

## Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation der Universität zu Köln

### Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, gleichsam der Osterhase gab das Startsignal für die Vorlesungszeit des Sommersemesters. Der berühmte „Osterspaziergang“ führt dabei auf dem Campus der Humanwissenschaftlichen Fakultät u. a. an Bau- und Renovierungsarbeiten vorbei. Am Wegesrand liegen aber auch andere spannende Dinge und Aktivitäten. Darüber berichtet in bewährter Weise der vorliegende Newsletter.

Eine hoffentlich anregende wie informative Lektüre wünscht Ihnen  
Ihr

Werner Schlummer

### Aus der Fakultät

#### Exzellente Lehrerausbildung

Das Thema Lehrerausbildung soll eines der Themen sein, mit denen sich die Universität zu Köln in die nächste Exzellenz-Phase einbringen will. Dies berichtete Prorektor Holger Burckhart im Rahmen der letzten Departmentversammlung.

Prof. Burckhart skizzierte ferner den aktuellen Stand zum geplanten neuen Lehrerausbildungsgesetz in NRW. Die zurzeit noch umstrittene Gestaltung der Praxisphasen wird einer der Diskussionspunkte in der 2. Lesung des Gesetzentwurfes sein, die Anfang Mai im Düsseldorfer Landtag beginnt. news

#### Bau oder Nichtbau

Am sogenannten IBW-Gebäude verschwinden zwar etliche Gerüste, dennoch bleibt der Campus der Humanwissenschaftlichen Fakultät bis auf Weiteres eine große Baustelle. Renovierungsarbeiten sind das Eine, Umbauten wie im Gebäude Frangenheimstraße sind das Andere. Abriss und Neubauten komplettieren das Thema - wie zum Beispiel beim sogenannten C-Block in der Gronewaldstraße. Hier ist der Neubau einer Gesamtbibliothek für die Humanwissenschaftliche Fakultät geplant. Das Thema Baumaßnahmen wird die Fakultät bis mindestens 2015 betreffen. news

### Innovationspreis für Sprachförderung

Für ihre Studie „Sprachförderung von Anfang an: Zur Bedeutung von Kern- und Randvokabular in der Kommunikationsförderung von Menschen mit komplexer Behinderung“ wurden Prof. Dr. Jens Boenisch und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Stefanie Sachse, Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation im Department, ausgezeichnet. Sie erhielten den Innovationspreis 2009 der Stiftung Leben pur, der den beiden Preisträgern im Rahmen der 6. Fachtagung der Münchner Stiftung zum Thema Kommunikation im März verliehen wurde.

In der gewürdigten Studie geht es um sogenannte „kleine Wörter“ wie Pronomina, Konjunktionen, Adverbien, Präpositionen oder Hilfsverben, die einen Großteil unserer gesprochenen Sprache beherrschen. Die beiden Forscher beschreiben in ihrer Untersuchung, welche Bedeutung dieses Kernvokabular in der Kommunikation von Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen hat und leiten daraus pädagogisch-therapeutische Konsequenzen ab für die Sprachförderung von Menschen ohne Lautsprache oder Menschen mit schwersten Behinderungen. Weiter entwickelten sie auf dieser Basis neue Förderstrategien und Kommunikationstafeln.

Darauf ging bei der Preisverleihung auch der Laudator Prof. Dr. Andreas Fröhlich ein,



**Stolze Preisträger: Stefanie Sachse und Jens Boenisch (mitte). Stolzer Laudator: Andreas Fröhlich (rechts). Stolzer Veranstalter: Gerhard Grunick (links).**  
Foto: Stiftung-Leben-pur

em. Prof. für Sonderpädagogik an der Universität Koblenz-Landau und Vorsitzender des Wissenschaftsrates der Stiftung. Fröhlich unterstrich, dass sich mit diesen neuen Materialien eine Kehrtwende in der Förderung vollziehen kann. Auf Grund der ersten Forschungsergebnisse und Rückmeldungen aus der Praxis leiten die beiden Kölner Forscher ab, dass verstärkt eine Förderung des situations-unspezifischen Kernvokabulars stattfinden muss, das in vielfältigen Spiel-, Lern- und Alltagssituationen einsetzbar ist.

In dem Kölner Forschungs- und Beratungszentrum wurden bislang ein Kommunikationsordner und mehrere Kommunikationstafeln entwickelt. Die Übertragung der neuen Vokabularanordnung auf elektronische Kommunikationshilfen ist in Vorbereitung.

Weitere Informationen:  
<http://www.hf.uni-koeln.de/fbz/31801>

### Mehr Studierende im Sommersemester 2009

Der Auftakt zum Sommersemester lief ein wenig anders ab als in den Jahren zuvor. Durchkreuzten doch die Karwoche und das Osterwochenende die übliche Einführungswoche und nahmen einige Tage in Beschlag. So wurde der traditionelle Einführungstag des Departments deutlich vorgezogen und am 24. März veranstaltet. Mit dem Effekt, dass es aufgrund der noch vorlesungsfreien Zeit einige Lücken bei den Präsentationen der Arbeitsbereiche gab. Dafür war das Zulassungsverfahren sehr „großzügig“; denn versehentlich konnten sich über 100 Studierende mehr im Lehramt Sonderpädagogik einschreiben als vorgesehen: insgesamt 276.

Im Sommersemester stehen im Department in insgesamt 487 Lehrveranstaltungen über 16.000 Plätze zur Verfügung. Mit einem derartigen Studienangebot sei es allen Studierenden möglich, in ihrer Regelstudienzeit das Studium abzuschließen. Darauf wies das Studierenden-Service-Center (SSC) des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation unter der Leitung von PD Dr. Norbert Heinen in einem Informationsschreiben an die Kolleginnen und Kollegen hin. Yvonne Steckhan, Mitarbeiterin im SSC, bezifferte freie Kapazitäten bei den Veranstaltungspätzen mit knapp 20 Prozent. Über 80 Prozent konnten vergeben werden. news



Stellen den Lehramt-Studierenden mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Foto r.) im Hörsaal I den Arbeitsbereich Geistigbehindertenpädagogik vor: Dr. Saskia Erbring und Dr. Werner Schlummer.  
Fotos: V. Kriegel



## Ein Klavier, ein Klavier...

Es war kein verspäteter April-Scherz, kein Live-Mitschnitt der „Versteckten Kamera“ und auch keine Probe für einen „neuen Lorient“. Für Studierende im Diplomstudiengang Rehabilitationspädagogik wird der Klausurtermin zu Beginn des Sommersemesters 2009 vermutlich dennoch nicht in Vergessenheit geraten. War es doch eine richtige „Behinderten“-Klausur.

Hatten die beiden Aufsichtspersonen die Klausur für die über 30 Studierenden noch ordnungsgemäß im Hörsaal der Frangenheimstraße begonnen, war es nach kurzer Zeit allerdings aus mit der Ordnung. Ein Presslufthammer mischte sich ein – die Baumaßnahmen im Gebäude des Departments meldeten sich auf diese Weise zu Wort – und ließ sich nicht mehr bremsen. Da solche Wortmeldungen bei Klausuren zur Kategorie „nicht erwünscht“ gehören, schaltete sich die zuständige Raumverteilung der Universität rasch ein und bot einen Ausweichraum an. Weg von der ungewollten akustischen Klausurbeteiligung konnte der vorgesehene Ersatzraum dann aber doch nicht in Beschlag genommen werden – denn Gerüste standen noch herum.

Ein weiterer Raum wurde gefunden im Gebäude Gronewaldstraße der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Je höher im Gebäude, desto mehr Abstand von möglichem störendem Lärm war vermutlich die Theorie für die Auswahl. Kaum saßen die fleißigen Schreiberlinge wieder an neuen Plätzen – mit ordnungsgemäßem Sicherheitsabstand –, meldete sich eine Sopranstimme klavierunterstützt mit nicht eindeutig zu identifizierender Melodie zu Wort. Hatten die Umzugsbeauftragten doch den nahe gelegenen Proberaum des Instituts für Musikpädagogik nicht einkalkuliert.

Stimme und Klavier verabschiedeten sich nach kurzer Zeit allerdings dezent von der imaginären Bühne. Und es wurde still – wie es sich für eine Klausur gehört. Und geräuschlos verabschiedete sich nach weiteren wenigen Minuten dann auch die Deckenbeleuchtung über der hintersten Hörsaalreihe. Als der verantwortliche Mechanismus entdeckt war, war die Lösung schnell gefunden. Die Studierenden konnten in Ruhe weiter schreiben, die Aufsichtspersonen mussten sich nur alle paar Minuten vor den vorderen Rängen ein wenig bewegen. So wollen es Leuchtkörper, wenn sie durch Bewegungsmelder gesteuert sind.

Die Konsequenz: Das Prüfungsamt wird vermutlich zukünftig als zulässige Hilfsmittel für Klausuren Kopfhörer, Ohrpax, Stirnlampen und gegebenenfalls Zappelpillipe zulassen. wer

## Änderungen bei Denominationen

Nach längeren und intensiven Abstimmungsprozessen im Department sind in den vergangenen Wochen mehrere Denominationen umbenannt worden. Die neuen Denominationen lauten: Prof. Dr. Holger Burckhart - Anthropologie und Ethik in den Rehabilitationswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung; Prof. Dr. Ir. Frans Coninx - Audiopädagogik;

Prof'in Dr. Barbara Fornefeld - Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung; Prof. Dr. Alfons Strathmann - Sonderpädagogik und Rehabilitation bei Lernbehinderung; Prof'in Dr. Anne Waldschmidt - Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies; Prof'in Dr. Kerstin Ziemer - Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. news

## □ Aus den Arbeitsbereichen Änderungen in der Heilpädagogik

Zum 1. April 2009 gab es im Arbeitsbereich Allgemeine Heilpädagogik einige Veränderungen. Der Lehrbereich Allgemeine Heilpädagogik ist dem Lehrstuhl von Prof. Burckhart - Anthropologie und Ethik in den Rehabilitationswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung - zugeordnet. PD Dr. Andreas Eckert, der seit dem SS 2003 die Lehrstuhlvertretung Allgemeine Heilpädagogik / Sozialpädagogik inne hatte, hat einen Ruf an die Hochschule für Heilpädagogik Zürich angenommen.

Die Professur für die Allgemeine Heilpädagogik ist momentan vakant. Das Berufungsverfahren für diese W2-Professur ist ausgesetzt. Auf Grund der Umstrukturierung wechselt der Arbeitsbereich Allgemeine Heilpädagogik seine Räume und zieht aus dem Pavillon in das Gebäude Frangenheimstraße des Departments um. news

## Lehrfilm produziert

Gemeinsam mit dem Zentrum Netzwerk Medien hat PD Dr. Rüdiger Kibßen einen Lehrfilm zur Bindungstheorie erstellt. Das insgesamt vierjährige Projekt zur Herstellung des Films „Bindungstheorie und Bindungsforschung - Grundlagen und Anwendung. Ein Lehrfilm.“ wurde finanziell gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer der Universität zu Köln. news

## Forschungskolloquium

Eine interdisziplinär angelegte Vortragsreihe veranstaltete Prof'in Dr. Anne Waldschmidt im Rahmen ihres Forschungskolloquiums Disability Studies. Mit Referenten aus München (Dr. Elsbeth Bösl), Düsseldorf (Hideharu Umehara), Essen (Dr. Volker van der Locht) und Köln (Dipl. Pol. Kathrin Lingnau) gestalteten die Teilnehmer zum Ende des Wintersemesters interessante Diskussionen über die Geschichte der deutschen Behindertenpolitik, über Soziale Teilhabe in Europa, über behinderte Menschen im universalistischen Wohlfahrtsstaat und über das anthroposophische Bild von Behinderung. news

## Programm SS 2009

Die Lernwerkstatt der Humanwissenschaftlichen Fakultät hat ihr Programm für das Sommersemester als Falblatt veröffentlicht. Informationen auch unter: <http://www.lernwerkstatt.net/>



## Es grünt so grün

Der Volksmund nennt es: „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen“. Unverzagt und mit vielen Ideen ist auch die UnserCampusGrün-Initiative aktiv. Hier gilt weiterhin die Devise: zwei Stunden pro Semester Einsatz für die eigene Fakultät! Weitere Informationen bei Dr. Renate Mann unter: [renate\\_mann@f-online.de](mailto:renate_mann@f-online.de)

## Aktuell

### Internationaler Vergleich

06./07.05.2009 jeweils ab 14 Uhr, Tagung „Internationaler Vergleich Norwegen – Deutschland“, veranstaltet vom Lehrstuhl Sonderpädagogik und Rehabilitation bei Lernstörungen, Prof. Dr. A. Strathmann  
Repräsentationsaal, Klosterstr. 79b

### Angebot der Lernwerkstatt

08.05.2009, 15-18 Uhr - „Frühes Englischlernen in leistungsheterogenen Gruppen“, mit Birgit Hollbrügge u. Ulrike Kraaz, H3, Gronewaldstraße 2

### Angebote des ZHD

Das Zentrum für Hochschuldidaktik der Fakultät bietet mehrere Veranstaltungen an:

05.05.2009 - ZHD-Zirkel im Raum 10/11, Frangenheimstraße, 16-17.30 Uhr

19.06.2009 - Workshop mit Dagmar Schulte zum Thema „Wer hat den Text denn gelesen?“

[www.hf.uni-koeln.de/30432](http://www.hf.uni-koeln.de/30432)

## □ Personalia

### Prof. Dr. Holger Pfaff

Mit Semesterbeginn hat Professor Dr. Holger Pfaff die Professur für „Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Rehabilitation“ angetreten. Die Professur ist eine sogenannte „Brückenprofessur“, die das Department mit der Medizinischen Fakultät der Universität verbindet. Dort hat Prof. Pfaff seit 1997 die Professur für das Fach „Medizinische Soziologie“ inne und ist seit 2002 Sprecher des Zentrums für Versorgungsforschung Köln.

## □ Publikationen

Berghaus, H. C. / Bermond, H. / Milz, H. (Hrsg.) (2009): *Behinderung und Alter - Gesellschaftliche Teilhabe 2030. Vorträge und Arbeitskreise der 17. Fachtagung "Behinderung und Alter" 2008* an der an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Kuratorium Deutsche Altershilfe. 164 S., EUR 15,00, ISBN: 978-3-940054-09-8

Fleck, S. (2008): *Theory of Mind bei Schizophrenie und Asperger-Syndrom: Untersuchungen mit neuen filmischen Testverfahren (MASC und MASC-MC)*. Vdm Verlag Dr. Müller. 192 S., EUR 68,00, ISBN: 978-3639044683

## Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:  
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare  
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer  
<[werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de](mailto:werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de)>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>